

Campus Wildau: Aktuelles aus der Technischen Hochschule

Experte für die
Kooperation
mit Schulen

Jahr für Jahr entscheiden sich einige Abiturienten des Königs Wusterhausener Friedrich-Schiller-Gymnasiums für ein Studium an der Technischen Hochschule Wildau. Seit vielen Jahren kooperieren beide Lehranstalten eng, nicht zuletzt bei der regionalen Schüler-Physik-Olympiade, die vor wenigen Tagen zum bereits zwölften Mal an der TH stattfand. Die Olympiade wurde einst von Jonny Mühling initiiert. „Die TH legt viel Wert auf langfristige Nachwuchsförderung“, sagt der Königs Wusterhausener Lehrer. Dazu gehört auch der ebenfalls von ihm begründete Tag der Naturwissenschaften, der Mitte Februar zum 10. Mal an der TH veranstaltet wurde. Von Beginn an wurde Mühling unterstützt von den Wissenschaftlern des Lehr- und Forschungsbereiches Physikalische Technik.

In Maren Schiemenz, Oberstufenkoordinatorin des Kopernikus-Gymnasiums Blankenfelde, fand er sofort eine begeisterte Mitstreiterin für beide Projekte, wobei der Tag der Naturwissenschaften Mädchen und Jungen aus Begabungsklassen der Stufe sechs ansprechen soll und die Physik-Olympiade Neunt- und Zehntklässler. Mühling entwickelte diese Ideen nicht nur als Physiklehrer, er ist auch Schulberater im Schulamtsbereich Cottbus. Und in dieser Funktion, die etwa die Hälfte seiner Arbeitszeit bestimmt, ist er Ansprechpartner „in jedem Gebiet, wo Schulen Unterstützung brauchen“. Seit 1993 ist Mühling Schulberater, organisiert Lehrerfortbildungen und hilft bei der Entwicklung der Schulprogramme. In Dahme-Spreewald betreut er derzeit zehn Schulen. Darüber hinaus ist auch in diesem Berufsfeld die Physik ein Schwerpunkt für ihn.

Als Lehrer arbeitet Jonny Mühling seit 1981, damals war er neben Physik auch noch für die Mathematik zuständig. Als nach der Umstrukturierung des Bildungssystems nach der Wende die Berater-Stelle ausgeschrieben wurde, habe er sich sofort dafür interessiert, erzählt Mühling. kg



Jonny Mühling ist Schulberater und Physiklehrer. FOTO: GRUNOW



Christiane Amede (l.) und Ulrike Tippe organisieren das neue Angebot an der Wildauer Hochschule, das bisherige Aktivitäten vernetzt. FOTO: GRUNOW

Hilfestellung
für Studienanfänger

Das „TH Wildau College“ bietet eine kostenlose Vorbereitung auf das Studium und startet im April

Von Karen Grunow

Die Vision gab es schon lange. Künftigen Studierenden, die direkt aus dem Berufsalltag und vielleicht auch ohne Abitur an die Technische Hochschule Wildau kommen, den Einstieg so leicht wie möglich zu gestalten. Als eine Art Vorsemerster, stellt sich Ulrike Tippe, TH-Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Qualität, eine solche Einstimmung auf ein Studium vor. Ende vergangenen Jahres nun kam die Zusage vom brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, dass ein solches Angebot an der TH etabliert werden kann.

Bereits ab April wird es dieses Vorsemerster zum ersten Mal geben. Es ist ein komplett kostenloses Angebot für diejenigen, die sich mit dem Gedanken tragen, vielleicht zum Herbst ein Studium zu beginnen. „Ziel ist nicht nur die Studienvorbereitung, sondern auch eine Entscheidungshilfe: schaffe ich das überhaupt?“, er-

klärt Christiane Amede, die dieses „TH Wildau College“ koordiniert. Es richtet sich vor allem an Menschen ohne Abitur, an junge Leute aus bildungsfernen Haushalten, an jene, deren Abi schon so lange zurückliegt, dass der Traum vom Studium sie verunsichert, an Menschen mit Migrationshintergrund, die für sich die gleichen Zugangsvoraussetzungen erreichen wollen wie andere zukünftige Studenten.

Das Vorsemerster wird in berufsbegleitender Form durchgeführt. Das heißt, dass die verschiedenen Angebote und Kurse stets an Samstagen stattfinden werden. Vor allem Mathematik steht hier auf dem Programm. „Die Inhalte sind nicht Studiengang spezifisch. Es werden die absoluten Grundlagen noch mal wiederholt“, betont Ulrike Tippe. Gerade Mathematik sei für viele zu Beginn des Studiums an der TH ein kritisches Thema.

Doch das „TH Wildau College“ umfasst noch mehr: Es bietet neben der Studienvorbereitung auch die Studienberatung und

später dann die Studienbegleitung. Über das College werden die bereits in diesen Bereichen existierenden Angebote der Hochschule vernetzt. „Hier gibt es die Informationen aus einer Hand“, so Christiane Amede. „Es hilft, schnell und übersichtlich das gesamte Spektrum zu überschauen.“

Wer sich über das College-Programm für ein Studium in Wildau entscheidet, kann dann das regelmäßige Angebot eines Studienkreises nutzen. Dort kann er mit anderen Studierenden in ähnlicher Situation Erfahrungen austauschen. Eine konkrete Idee für das Semester ist, den Teilnehmern eine Projektaufgabe zu geben, für die sie selbstständig die Struktur und Arbeitsweise der Hochschule erkunden, beispielsweise die Entwicklung eines Marketingkonzeptes. „Problemorientiertes Lernen ist das Stichwort“, sagt Ulrike Tippe dazu. Direkt vor Ort in Wildau werden die College-Teilnehmer an etwa sieben Samstagen sein. Für zwischendurch gibt es

Online-Lernmodule. Am Ende ist eine Klausur geplant, Projekte sollen präsentiert werden. Auch so erhalten die Interessenten erste Einblicke in ihren künftigen Studienalltag. „Es ist eine unverbindliche Möglichkeit, das Studium kennenzulernen“, findet Amede. Es besteht keinerlei Zwang, sich nach dem Vorsemerster für ein Studium an der Wildauer Hochschule zu entscheiden.

Bis Ende 2018 wird das Projekt „TH Wildau College“ nun gefördert. 50 Frauen und Männer können sich ab sofort für die erste Runde ab April anmelden.

„Ich rechne mit Zuwachs bei den berufsbegleitenden Programmen“, vermutet Tippe, welche Art der Studienorganisation die College-Interessenten später ansprechen könnte. Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen werden als berufsbegleitende Studien angeboten. Und diese sind – wie jeder andere Vollzeitstudienangänger an der TH – auch für Menschen ohne Abitur zugänglich. ● Info: www.th-wildau.de/college

IN KÜRZE

Medizinische
Sonntagsvorlesung

Über orthopädische Rehabilitation wird am 13. März im Rahmen der Reihe der Medizinischen Sonntagsvorlesungen an der TH Wildau gesprochen werden. Jan Röhl, leitender Oberarzt in der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie am Königs Wusterhausener Achenbach-Krankenhaus, und die auf Prävention und Rehabilitation spezialisierte Sportwissenschaftlerin Sandra Cumberow werden gemeinsam über die Folgen von Gelenkverletzungen und Arthrose sprechen. Die von der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH organisierte kostenlose Vorlesungsreihe findet ab 11 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14 auf dem TH-Campus statt.

Sportlich durch
das Studienjahr

Der Studierendenrat Wildau plant in diesem Jahr einige sportliche Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport. So wird es am 11. Mai einen Fußballcup geben, am 26. Mai ist ein Sportfest geplant.

Workshop für
studierende Eltern

Mit einem Workshop soll studierenden Eltern und jungen Wissenschaftlern mit Nachwuchs am kommenden Donnerstag geholfen werden, den alltäglichen Spagat zwischen Studium und Forschung sowie Familie leichter zu organisieren. Dieses Angebot ist Teil des Konzeptes „familienfreundliche Hochschule“.

Mit Flugobjekten
auf der Cebit

Die TH Wildau wird mit einigen Projekten auf der Cebit in Hannover vertreten sein. Bei der Messe, die am 14. März beginnt, wird die Forschungsgruppe Luftfahrttechnik der TH spezielle unbemannte Flugobjekte vorstellen. Eines der Fluggeräte, das derzeit in Wildau entwickelt wird, soll sich eignen zu Einsätzen unter extremen Umweltbedingungen, um Partikel- und Schadstoffmessungen durchzuführen.

Zahl der Woche

5 ist die auffällige Zahl in dieser Woche an der Technischen Hochschule, denn zahlreiche Veranstaltungen in dieser fünften Wildauer Wissenschaftswoche finden zum fünften Mal statt. So trafen sich am Dienstag die Experten zum fünften Netzwerksymposium des ZIM-Kooperationsnetzwerks „Schützen und Veredeln von Oberflächen“, am Mittwoch ging es bei der fünften Wildauer Duromer-Tagung um hochfeste Kunststoffe und am Freitag werden beim fünften Energiesymposium Kraft-Wärme-Kopplung und Blockheizkraftwerke diskutiert.

DAS DING

Güldener Glanz

Die TH kann nun auch Ehrenmedaillen vergeben

Ruf nach Wildau

Neue Professoren für die Ingenieur- und Naturwissenschaften ernannt

Drei neue Professoren sind für den Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften der Wildauer Hochschule berufen worden. Brandenburgs Wissenschaftsstaatssekretär Martin Gorholt überreichte die Ernennungs-urkunden.

Michael Herzog, der bereits seit 2011 eine Professur für Materialtechnik/Materialanalytik an der TH inne hat, wird ab sofort das Fach Polymere Hochleistungsmaterialien übernehmen. Er leitet außerdem seit kurzem das an der TH neu gegründete iMEP – Institut für Material, Entwicklung und Produktion, das als interdisziplinäres Forschungsinstitut fungiert und das Knowhow von zwei Professorinnen und vier Professoren ver-



Jens Rüdiger (r.) erhält die Urkunde von Martin Gorholt. FOTO: MWFK

schiedener Fachbereiche an der TH bündelt. Christian Liebchen wurde zum Professor für Verkehrs-

betriebsführung berufen. Jens Rüdiger tritt eine Professur für Angewandte Regelungstechnik an. kg

TH-Präsident László Ungvári dürfte mittlerweile eine ansehnliche Sammlung mit Auszeichnungen von anderen akademischen Institutionen besitzen, die seinen Einsatz für internationale Kooperationsprojekte würdigen. Wollte er es den anderen jedoch gleich tun, ihnen etwas Besonderes zukommen zu lassen, dann mussten er und sein Team sich meist etwas anderes einfallen lassen, denn eine Art Orden gab es bislang nicht. Doch nun endlich hat auch die Wildauer Hochschule eine eigene Ehrenmedaille.

Die überreichte Ungvári zur feierlichen Eröffnung des aktuellen Festjahres zum 25-jährigen Bestehen der Wildauer Hochschule

denn auch gleich an drei Personen: An Renate Wilde, die die erste Kanzlerin der Hochschule und bis 2005 zuständig für die gesamte



Die neue Ehrenmedaille der Hochschule. FOTO: KAREN GRUNOW

Verwaltung war; an József Tick von der Obuda Universität Budapest, der die erste von heute mehr als 150 Hochschulkooperationen initiiert hatte; sowie an den Ehrensenator und Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TH Wildau, Martin Wille, Vorsitzender des Kreistags Dahme-Spreewald.

Über eine weitere Medaille kann sich Wilfried Arlt freuen. Er war 1991 Gründungsrektor der damals sehr kleinen Fachhochschule, die schon unter ihm beachtlich anwuchs. Zuvor war er Rektor der Hochschule Bremerhaven. 1995 wurde Ungváris Vorgänger zum Präsidenten der Wildauer Fachhochschule gewählt. kg